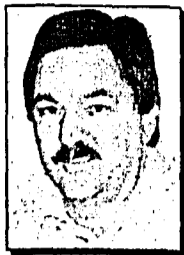


**RATGEBER**



**Silvio Tribelhorn,**  
Homöopath aus  
Mauron

**Soll Fieber  
bekämpft werden?**

**Was bedeutet Fieber?**

Fieber ist eine natürliche und gesunde Reaktion unseres Organismus auf eine Störung. Gerade bei leichteren akuten Erkrankungen – Grippe, Erkrankungen der oberen Atemwege – ist das Fieber oft ein bedeutsamer Aspekt der Beschwerde. Der Organismus reagiert damit auf mögliche Mikroorganismen wie Viren oder Bakterien und entzieht ihnen mit der Erhöhung der Temperatur die Lebensgrundlage. Aus diesem Grunde sollte man Fieber nicht sofort bekämpfen. Das Fieber wird damit wohl abgekürzt, aber der Verlauf der Krankheit wird in der Regel verlängert.

**Was tun bei Fieber?**

Zuerst sollte das Fieber überhaupt einmal gemessen werden. Ein heisser Kopf bedeutet nämlich noch lange kein Fieber. Bei Patienten, bei denen es nie zu Fieberkrämpfen gekommen ist, kann man einen Fieberanstieg auf 39 Grad oder 40 Grad zulassen, wenn es der Patient erträgt und sich nicht sehr «krank» fühlt. Wichtig bei jedem Fieber ist eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr. Essigsocken helfen oft, allerdings müssen die Füsse heiss sein (bei kalten Füßen keine Essigsocken!). Sinnvoll ist die Behandlung mit einem passenden homöopathischen Mittel. Allerdings müssen klare Modalitäten und Begleitsymptome vorhanden sein. Wenn der Patient nur Fieber, jedoch keinerlei andere Symptome hat, dann ist wirklich keine Behandlung nötig.

**Welche Mittel kommen in Frage?**

Ich möchte, stellvertretend für zahlreiche andere Mittel, nur zwei häufig eingesetzte erwähnen:

- Bei plötzlichem Fieber, besonders nach Einwirkung von Kälte oder kaltem Wind, hauptsächlich abends, bei ungeheurem Durst, wenn die Pupillen verkleinert sind, mit Herzklopfen, hochgradiger Angst, Furcht und Ruhelosigkeit gibt man das homöopathische Mittel «ACONITUM».

- Bei ebenfalls plötzlichem Fieber, entweder nachmittags oder nachts, wenn der Kopf und der Körper glühend heiss sind, aber die Hände und Füße eiskalt, kein Durst besteht, die Pupillen vergrössert sind und der Patient ins Delirium verfällt und phantasiert, dann ist «BELLADONNA» angezeigt.

Homöopathische Mittel sind in jeder Drogerie oder Apotheke erhältlich. Bei länger andauerndem Fieber, das keine Tendenz nach unten zeigt, den Arzt oder Homöopathen kontaktieren.

[www.naturheilpraxis.li](http://www.naturheilpraxis.li)

# Genialer Meister

Paracelsus gilt als einer der Bedeutendsten in der Medizin

Er war klein, hatte einen Buckel und stotterte. Ihm fehlten Eigenschaften, die das Überleben wesentlich erleichtern würden: opportunistische Demut vor Mächtigen, Geduld mit verständnisschwachen Emporkömmlingen, Anbetung des Gottes Mamon ... kurz: Er war der Grossmeister der politischen Unkorrektheit und somit völlig ungeeignet zur Teilnahme im öffentlichen Dienst. Und dennoch war er einer der genialsten Naturforscher. Sein Name: Paracelsus.

• Mario Heeb

Paracelsus, geboren 1493 in der Nähe von Einsiedeln, war einer der bedeutendsten Persönlichkeiten der Medizingeschichte. Er hat die abendländische Heilkunst für alle Zeiten geprägt. Obwohl er bereits vor fast 500 Jahren gestorben ist, fasziniert er noch heute, und sein Wissen ist aktueller denn je. Die Homöopathie, die Spagirik und die anthroposophische Medizin sind ohne ihn undenkbar, aber auch die moderne Pharmazie und die Chemie verdanken ihm viel.

Was schon beim ersten Durchblättern der paracelsischen Schriften beeindruckt, sind die Vielseitigkeit und der enorme Umfang des Werks, immerhin einige tausend Seiten. Wenn man bedenkt, dass Paracelsus nur 48 Jahre alt wurde, ist dies wirklich erstaunlich. Eher ein Universalgenie als ein einfacher Arzt, zeigt er sich dem Leser abwechselnd als Erneuerer der Medizin, Naturforscher, Mystiker, Philosoph, Prophet, Astrologe, Alchimist und Magier. Er war aber auch ein Feldforscher der traditionellen Volksmedizin Europas, der die Heilkunst unter anderem von Zigeunern, Bauern und Badern erlernte.

Weil unser Gesundheitssystem nicht unbedingt das Gelbe vom Ei ist, dringt die Notwendigkeit alternativer Wege des Heilens seit einigen Jahren zunehmend ins Bewusstsein der Öffentlichkeit. Indizien dafür sind das ständig steigende Interesse an Kräuterheilkunde, Homöopathie und anderen traditionellen Medizinsystemen wie Ayurveda oder die chinesische Heilkunst.

Wer nach weiteren Alternativen sucht, dann sind ebenfalls die Schriften des Paracelsus eine unerschöpfliche Quelle der Inspiration. Je länger man sich mit seinem Weltbild beschäftigt, desto mehr taucht man ein in eine Weltenharmonie. Diese Harmonie bewirkt auch eine neue Weltsicht und ermöglicht damit neue Einsichten in die Zusammenhänge von Mensch und Natur – vorausgesetzt, man kann und will sich auf eine



«Das Geheimnis in der Natur ist so gross, dass es niemand genügend ergründen kann».

Ideenwelt jenseits des Messbaren einlassen. Wie sagte schon Paracelsus: «Die Kunst Rezepte zusammenzustellen, ist in der Natur vorhanden, und sie selbst stellt sie zusammen.»

**BUCHTIPP**



**Paracelsusmedizin**  
Altes Wissen in der Heilkunst von heute  
AT-Verlag: «Paracelsusmedizin – Altes Wissen in der Heilkunst von heute – Philosophie, Astrologie, Alchimie und Therapiekonzepte», von M. Madejsky, O. Rippe, M. Amann, P. Ochsner und und Gh. Rättsch, 64 Franken, zirka 342 Seiten.

Philosophie, Astrologie, Alchimie und Therapiekonzepte werden im Buch «Paracelsusmedizin – Altes Wissen in der Heilkunst von heute» behandelt. Paracelsus, der von 1493 bis 1541 lebte, war eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der Medizingeschichte, der die abendländische Heilkunst für alle Zeiten prägte. Mit einer einflussreichen Darstellung der Grundlagen des paracelsischen Weltbilds geht es in diesem Buch in erster Linie um die praktische Umsetzung seiner Denksätze in der modernen Naturheilpraxis.

**FITNESSTIPP**

Wally Lorez Pauritsch,  
Fitnesstrainerin



**Brustwirbelsäule strecken**

Ein grosser Teil der Bevölkerung, darunter schon viele Jugendliche, geht mit einer allzu gekrümmten Brustwirbelsäule durchs Leben. Je länger nichts dagegen unternommen wird, desto mehr hängen die Schultern nach vorne, wird der Kopf zu weit vorn getragen und sind Nackenverspannungen unliebsame Begleiter. Da durch diese krumme Haltung auch die Lunge in ihrer Funktion beeinträchtigt wird, sind diese Menschen sogar in ihrer Leistungsfähigkeit eingeschränkt. Der Wille zur Änderung und gezielte Bewegung können Abhilfe schaffen. Hier eine einfache Übung: Legen Sie sich flach auf den Rücken – auf den Boden, nicht ins weiche Bett! – und nehmen Sie wahr, wie sich das anfühlt. Anschliessend falten Sie ein Handtuch so oft zusammen, bis ein kleines Paket mit circa zehn mal zwanzig, sechs Zentimeter hoch, entsteht. Dieses legen Sie der Länge nach unter die Brustwirbelsäule, genau zwischen die Schulterblätter. Obwohl dies zuerst vielleicht unangenehm ist, atmen Sie ruhig und entspannen sich mit jeder Ausatmung mehr. Nach einer Minute nehmen Sie das Handtuch wieder weg und bleiben liegen. Spüren Sie den wohltuenden Unterschied?

Telefon 230 03 30

**KRAFTPAKET**




Der essbare Teil der Artischocke (Bild) ist gering: Verzehrt werden nur das «Herz» sowie die fleischigen Verdickungen der Hüllblätter. Ihr feinerherbes, leicht bitteres Aroma verdankt die Artischocke dem Bitterstoff Cynarin. Weitere Inhaltsstoffe sind das Kohlenhydrat Inulin, Calcium, Eiweiss, Eisen, das Provitamin A sowie Vitamin B1.

ANZEIGE



**CARL KAISER:**

Liechtensteiner kaufen ihre Lebensversicherungen in Liechtenstein. Bei der **FORTUNA!**

Rufen Sie die  **Kaisers-Nummer an: 00423-239 72 72**